

## **Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Dr. Lauerwald (AfD)**

**und**

**Antwort**

**des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie**

### **Erhebung des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie zur Entwicklung schwerwiegender Diagnosen**

Laut Medienbericht der Thüringer Allgemeinen vom 8. Februar 2023 hat das Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie die Entwicklung schwerwiegender Diagnosen auf der Grundlage einer eigens durchgeführten Erhebung der Gesundheitsdaten der Thüringer AOK-Plus-Versicherten bekannt gegeben.

Das **Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie** hat die **Kleine Anfrage 7/4430** vom 9. Februar 2023 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 28. März 2023 beantwortet:

Vorbemerkung:

Bevor ich zur Beantwortung der einzelnen Fragen komme, möchte ich zunächst feststellen, dass zur Beantwortung der Medienanfrage, die dem Presseartikel in der "Thüringer Allgemeine" vom 8. Februar 2023 zugrunde liegt, auf den sich die vorliegende Kleine Anfrage 7/4430 des Abgeordneten Dr. Lauerwald (AfD) bezieht, teilweise Daten verwendet wurden, die auch für die Beantwortung der Kleinen Anfrage 7/4145 der Abgeordneten Aust und Mühlmann (AfD) genutzt wurden.

1. Wann wurde die genannte Erhebung in Auftrag gegeben?

Antwort:

Die Krankenkasse AOK PLUS wurde durch das zuständige Fachreferat im Thüringer Gesundheitsministerium im Januar 2023 um Stellungnahme gebeten.

2. Inwieweit und gegebenenfalls durch welche Maßnahmen wurde eine wissenschaftlich unabhängige Datenanalyse sichergestellt?

Antwort:

Die Krankenkasse AOK PLUS hat die ihr vorliegenden Abrechnungsdaten anhand der im Vorfeld durch das Fachreferat festgelegten Kriterien hinsichtlich der Altersgruppen zu verschiedenen Erkrankungen mittels der jeweiligen Diagnosecodes (ICD) für die Jahre 2017 bis 2021 elektronisch ausgelesen, tabellarisch aufgearbeitet und die Zahlen dem Fachreferat übermittelt.

3. Wer ist mit welchem fachlichen Hintergrund mit der Datenanalyse beauftragt worden?

Antwort:

Die Datenerhebung und -auswertung wurde im Bereich Analytik/Ökonometrie der AOK PLUS von Gesundheitswissenschaftlerinnen/Gesundheitswissenschaftlern vorgenommen. Außerdem wurden die Beratungsärztinnen/Beratungsärzte der AOK PLUS hinzugezogen.

4. Welche Informationen hat die von der AOK Plus zur Verfügung gestellte Datenbasis enthalten (Zeitraum, Diagnoseschlüssel, Altersgruppen, Geschlecht, Impfstatus)?

Antwort:

Hinsichtlich der Diagnoseschlüssel wird auf die folgende Tabelle verwiesen:

Diagnose	Code
"Gürtelrose"	
Zoster [Herpes zoster]	B02.-
"Thrombose"	
Arterielle Embolie und Thrombose	I74.-
Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis	I80.-
"Myokarditis"	
Akute Myokarditis	I40.-
Myokarditis bei anderenorts klassifizierten Krankheiten	I41.-*
"Schlaganfall"	
Subarachnoidalblutung	I60.-
Intrazerebrale Blutung	I61.-
Sonstige nichttraumatische intrakranielle Blutung	I62.-
Hirnfarkt	I63.-
Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	I64
Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome	G45.-

Zu Zeiträumen und Altersgruppen wird auf die Antwort zur Kleinen Anfrage 7/4145 verwiesen. Daten zu Geschlecht und Impfstatus waren nicht Teil der Erhebung.

5. Wie viele der Versicherten der AOK Plus erkrankten in den Jahren 2017, 2018, 2019, 2020 und 2021 an einer Gürtelrose, an Thrombosen, Schlaganfällen, Herzmuskelentzündungen und wie viele der Versicherten verstarben (bitte insgesamt und nach Altersgruppen 0 bis 9, 10 bis 19, 20 bis 29, 30 bis 39, 40 bis 49, 50 bis 59, 60 bis 69, 70 bis 79 und 80 plus angeben)?

Antwort:

Die Anzahl der Erkrankten kann jeweils der Antwort der Landesregierung zu den Fragen 3, 5, 7 und 11 der Kleinen Anfrage 7/4145 entnommen werden.

Die Frage, wie viele der Versicherten verstarben, kann nicht beantwortet werden, weil der AOK PLUS generell keine Todesursachen vorliegen oder gemeldet werden.

6. Aus welchem Grund hat die Landesregierung diese Erhebung in Auftrag gegeben, obwohl sie laut Drucksache 7/5288 keine Abfragen bei Krankenkassen im Zusammenhang mit Impfnebenwirkungen plane?

Antwort:

Anlass für die Abfrage waren die Kleine Anfrage 7/4145 sowie Medienanfragen. Bei der Abfrage bestand kein Zusammenhang mit Impfnebenwirkungen.

7. Welche Schlüsse zieht die Landesregierung aus den Ergebnissen der durchgeführten Erhebung?

Antwort:

Um Wiederholungen zu vermeiden, wird auf die Antwort der Landesregierung zu den Fragen 4, 6, 8, 12 und 13 der Kleinen Anfrage 7/4145 vom 14. Februar 2023 in der Drucksache 7/7312 verwiesen.

Werner  
Ministerin